

Initialisierung



Einführung

In der Mediation würde man die Einführung als Phase eins bezeichnen. Die gleichen Anforderungen gelten auch bei jedem anderen Gespräch (vielleicht nicht so ausführlich) und auch in der Ausbildung. Es gibt eine Logik, die immer zutrifft:

Hallo

Tschö



Was liegt dazwischen und worauf kommt es an?

Phase 1 der Mediation

- Begrüßung / Vorstellung
- Soweit schon möglich: Identifikation der Parteien
- §3 Abs. 1 Mediationsgesetz: Hinweis auf Vorkontakte (Siehe Neutralität und Unabhängigkeit)
- Nur falls noch nicht geschehen: Prüfung der Geeignetheit (setzt Konfliktanalyse voraus)
- Darauf basierend: Zielvereinbarung (Suche nach Lösung)
- Darauf basierend: Wegvereinbarung (Mediation als Verfahren)
- Soweit jetzt schon möglich: Vorstellung des gegebenenfalls Mediationsmodells
- Vereinbarung der Rahmenbedingungen: Rollen, Offenheit, Vertraulichkeit, Freiwilligkeit,
- Evtl. (nur bei Bedarf) Gesprächsregeln
- Arbeitsbündnis: Zusammenfassung der Vereinbarungen

Vorstellungsrunde

1. Mein Name ist ...
2. Mein beruflicher Background ist ...
3. Meine Vor(aus)bildungen sind ... (soweit relevant für Mediation, Kommunikation, Wahrnehmung, Konflikte, usw.)
4. Meine Erwartungen sind
 - a) 1. Präsenz
 - b) 1. Semester
5. Was ich schon immer einmal über mich sagen wollte, aber bisher noch niemandem gesagt habe ...

Zielvereinbarung

- Wozu?
Merke: Wer einen gemeinsamen Weg gehen will, muss ein gemeinsames Ziel haben!
- Das Ziel ergibt sich aus der Zieldefinition UND den Erwartungen der Teilnehmer. Es wird in einer Zielvereinbarung festgehalten.
Ziel der Mediation?
Ziel der Ausbildung?
Bitte beachten: Ziel = Lösung, Ergebnis / Erwartung = Nutzen
- Erwartungen werden abgestimmt. Zielvereinbarung wird daraus entwickelt.

Wegvereinbarung (Ausbildungsaufbau)

- Wenn das Ziel klar ist, kommt die Frage auf wie wir dahinkommen.
- Erläuterung der Mediation. Hier: **Erläuterung des Trainings (Studiengang)**

Semester 1

1. Modul (1. Präsenz): Überblick, Wahrnehmung, Kommunikation. Das Universalwerkzeug
2. Modul (2. Präsenz): Das verfahren
3. Module (3. Präsenz): Der Konflikt
4. Module (4. Präsenz)? : Recht und Mediation

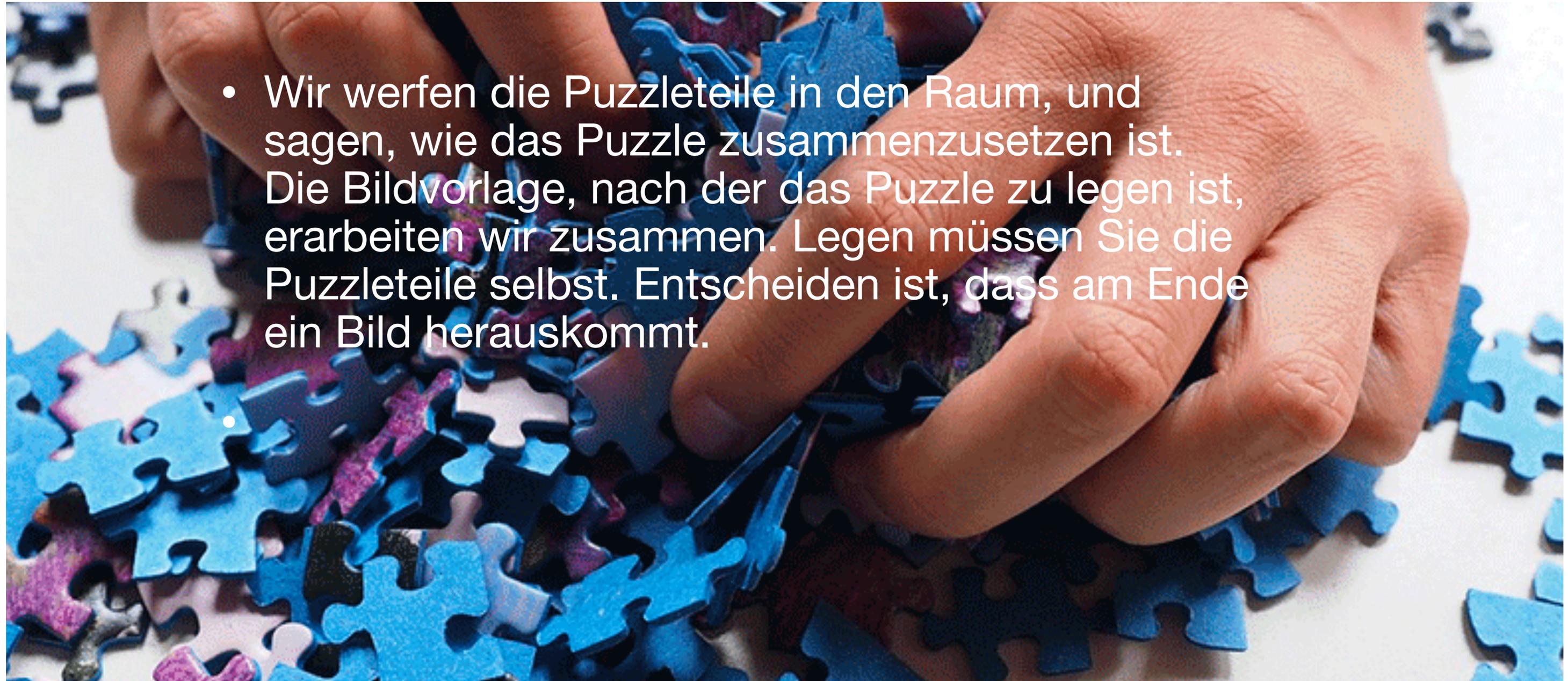
Semester 2

1. Modul (1. Präsenz): Familie
2. Modul (2. Präsenz): Wirtschaft
3. Module (3. Präsenz): Integrierte Mediation
4. Module (4. Präsenz)? : Gruppenmediation

Semester 3

1. Modul (1. Präsenz): Psychologie
2. Modul (2. Präsenz): Medizin
3. Module (3. Präsenz): Interkulturell, international
4. Module (4. Präsenz): Schäden ins. Personenschäden

Pfadfinder



- Wir werfen die Puzzle Teile in den Raum, und sagen, wie das Puzzle zusammensetzen ist. Die Bildvorlage, nach der das Puzzle zu legen ist, erarbeiten wir zusammen. Legen müssen Sie die Puzzle Teile selbst. Entscheiden ist, dass am Ende ein Bild herauskommt.

Didaktik

Zum didaktischen Puzzle gehört das blended Learning Konzept.
Die didaktischen Bausteine sind:

1. Präzenzen
2. Skripte
3. Toolbox, Multimedia-Material
4. Rollenspiele (Videos)
5. Peergroups
6. Online-Support (www.in-mediation.eu, www.wiki-to-yes.org)
7. Permanente Ansprechpartner
inhaltlich: Arthur Trossen, arthur.trossen@gmail.com
organisatorisch: Monika Trossen, monika.trossen@gmail.com oder 02681 986257

Rahmen / Bedingungen

- Glauben Sie, wie müssen (sollten) Regeln aufstellen, damit der Weg gelingt (und man nicht vom Weg abkommt)?
- Regeln moderieren / festhalten

Regeln

1. Ansprache „Du“
2. Pausen
3. Vertraulichkeit (Videos nur privat, pers. Informationen nicht weitergeben, keine ungenehmigten Aufzeichnungen)
4. Pünktlichkeit
5. i.Ü. keine Regeln. Daraus folgt die Regel:
D.h. jeder sagt wenn was nicht ok ist und das meditieren wir dann. Wer nix sagt, kann sich nicht beschweren!

Netzwerk



- Verein als Alumni-Netzwerk, Studierenden-Netzwerk, Berufsnetzwerk, Interessennetzwerk
- Studierende können alle Features nutzen (Onlinetools, Zugriff auf Wiki unklimited, Peergroups usw.)
- Studierende sind im ersten Jahr von Beiträgen befreit. Also bitte Antrag ausfüllen und Studiengang (zfh 2020) dort erwähnen

Alles klar?

- Haben wir alles geregelt, was geregelt werden muss, damit das Seminar abläuft wie gewünscht?

Ausbildungsaufbau 1. Modul

- **1. Teil: Übersicht**
Verfahren, Verrottung der Mediation, Definition, erster Eindruck. Mediation als Verstehensvermittlung
- **2. Teil: Verstehen**
Zugang zum Verstehen.
Warum muss es vermittelt werden? Was ist daran so schwer?
 - a) Wahrnehmung,
 - b) Kommunikation
- **3. Teil: Loopen**
das Schweizer Taschemnesser der Mediation (Universalwerkzeug)